

ters berichtet mich / Er hätte seit dem vierzigsten / grosse Schmerzen am Podagra aussiehen müssen / aber da Er vor zwey Jahren ohngefähr den Caphé zu brauchen angefangen / sey Er bis dato ganz davon befreyet blieben. So weiss ich auch einen Bürger (Taufchner) althie / der sich lange Zeit mit diesem Ubel geschleppt / und nur bloß durch den Café-Tranck so glücklich wieder curiret worden / daß er ganzer 7 Jahre her / (welches ich aus seinem eignen Munde habe) / nicht das geringste mehr davon spüren können.

Solcher Zugend wegen unsers Cafés nun / wolte ich noch wohl andere wichtige Proben anführen / wann es Noth thåte / allein / so weiss ich gar gewiß / daß es zu Bekräfftigung der Wahrheit schon genug seyn wird an deme / was man bisherero erzehlet hat. Wie wohl / da ich gleich schweige / so reden doch solche Leute darvon / die sich lange Zeit im Morgenlande aufgehalten / wann sie niemlich alle einmuthig bestättigen / wie das Podagra und der Stein derer Orten so was ungewöhnliches und seltsames sey / welches denn keinem andern Mittel / als diesem Trancke / der alldar sehr bräuchlich / und bemeldten Krankheiten treflich abhilft / zuzuschreiben ist. Bey Erzählung solhaner herrli-